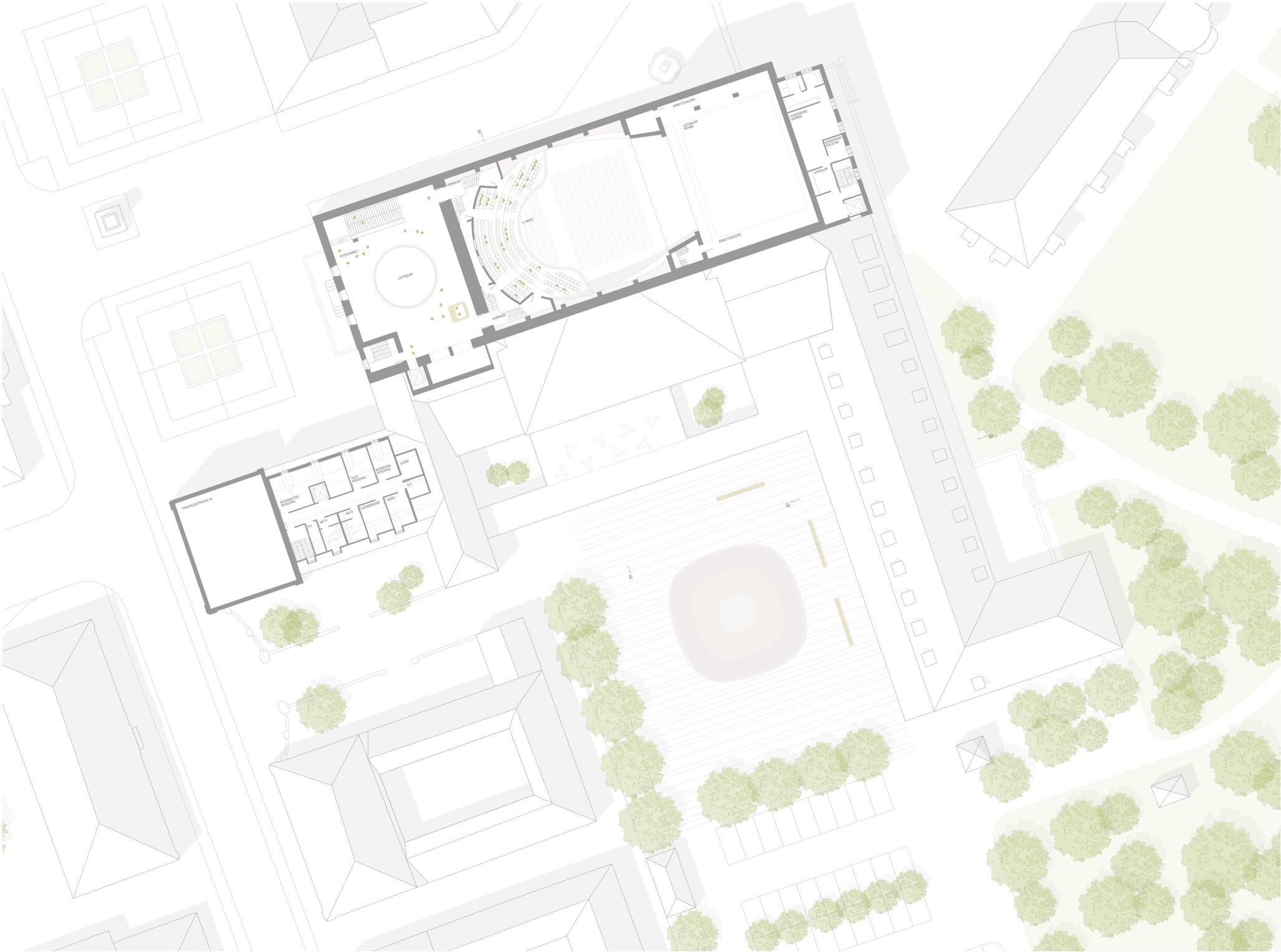




ANSICHT INNENHOF

M 1:200

SANIERUNG, UMBAU UND ERWEITERUNG DER STADTHALLE BAYREUTH IN EIN KULTUR- UND TAGUNGSZENTRUM



GRUNDRISS OG.2

M 1:200



BESTAND UND NEUBAU

NUTZUNGEN OG.2

M 1:1000

KLEINES HAUS

Im Kleinen Haus werden Tagungen, Schulungen und Konferenzen abgehalten. Dabei können entweder das ganze Haus oder Teilbereiche des Hauses in parallelen Veranstaltungen genutzt werden. Durch die zwei Foyerflächen sind unterschiedliche Raumkombinationen möglich, die Säle können zusammengesetzt werden. Foyerflächen und Tagungsräume sind zum Hofgarten orientiert, um den Besuchern die Möglichkeit zu geben, an der besonderen Qualität des Ortes teilzuhaben. Tagungen finden im Grünen und mit Ausblick auf die sehenswerte historische Bausubstanz statt. Der Wandelgang kann von zwei Eingängen betreten und bei Bedarf geteilt werden. Er ist neben seiner verbindenden Funktion eine repräsentative Foyer- und Ausstellungsfläche mit Bezug zum attraktiv neu gestalteten Geißmarkt. Die Fassade des kleinen Hauses bleibt erhalten.

FASSADENKONZEPT

Die Fassade der Stadthalle soll mit der Sandsteinfassade der Stadthalle harmonisieren, deshalb wird für die Erweiterung ein Bronzeanstrich gewählt. Diese Farbwahl führt dazu, dass das Tagungszentrum mit seiner Umgebung optisch verschmilzt und mit den historischen Bauten ein neues harmonisches Ganzes bildet. Der Wandelgang lässt sich aufgrund der einfachen Gebäudegeometrie und des Ausbaus in geradezu asketischer Stränge wirtschaftlich errichten. Dieses einfache Konzept wird der Innenraum weitläufig großzügig wirken. Dies wird durch die Einbeziehung der Fassadenprofile in das Tragwerk des Gebäudes erzielt, auf massive Stützen kann völlig verzichtet werden. Durch die Reduktion der Mittel wird ein nobler Raum für Veranstaltungen und Kongresse geschaffen, der die besondere Qualität des Ortes und die vielen Details der über und späteren 50er Jahre behutsam einräumt.